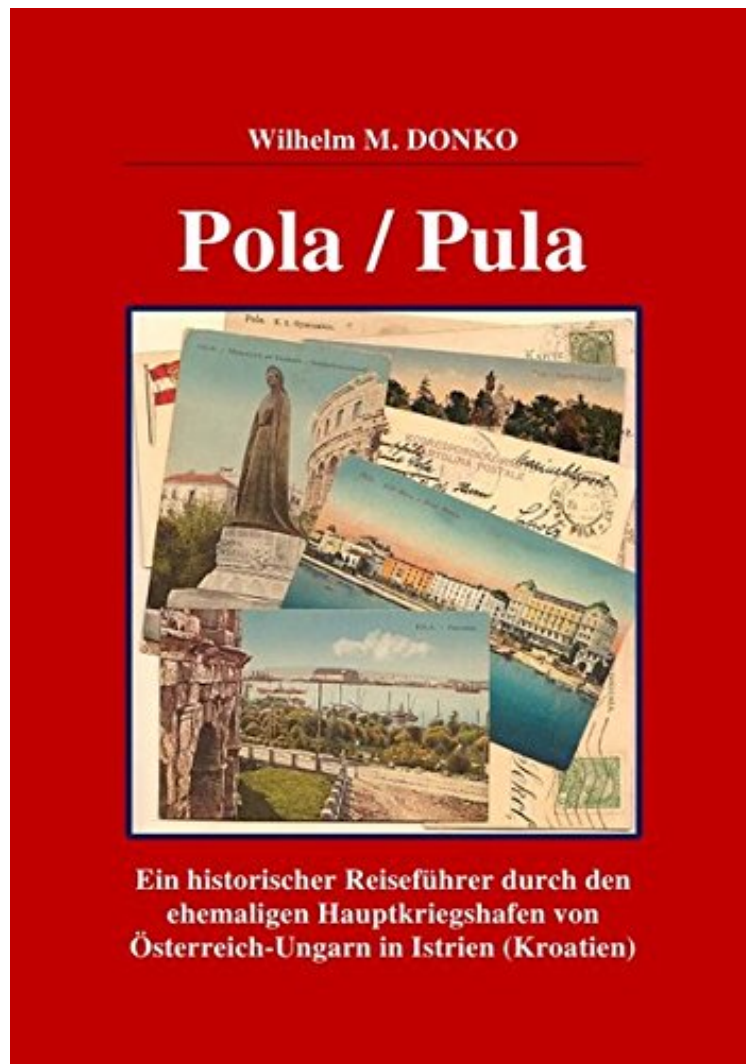


(Free) POLA / PULA: Ein historischer Reisefhrer durch den ehemaligen Hauptkriegshafen von sterreich-Ungarn in Istrien (Kroatien)

POLA / PULA: Ein historischer Reisefhrer durch den ehemaligen Hauptkriegshafen von sterreich-Ungarn in Istrien (Kroatien)

Von Wilhelm Donko

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #174752 in BcherVerffentlicht am: 2015-01-02Einband:
Taschenbuch428 Seiten | File size: 27.Mb

Von Wilhelm Donko : POLA / PULA: Ein historischer Reisefhrer durch den ehemaligen Hauptkriegshafen von sterreich-Ungarn in Istrien (Kroatien) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised POLA / PULA: Ein historischer Reisefhrer durch den ehemaligen Hauptkriegshafen von sterreich-Ungarn in Istrien (Kroatien):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von

einem wahren Pula-Kenner und -Freund! Von Joachim H. Einer der wenigen detaillierten Reiseführer von Pula. Klar, das weltweit sechstgrößte Amphitheater ist in jedem Kroatien-Führer enthalten, aber das war's meist auch schon. Wilhelm Donko springt in die Bresche - zumindest für Menschen, die militärgeschichtliches Interesse haben. In jedem Satz, in jeder Zeile spürt man, wie begeistert W. Donko von Pula und dem näheren Umland ist. Noch nie habe ich so einen sympathisch persönlich gefärbten Reiseführer gelesen ... mit großem Genuss. Der Autor macht einem wirklich Lust, diese schöne Stadt (ich war erst einmal da) tiefer zu erkunden ... einzusteigen in die österreich.-ungar. Vergangenheit dieses Ortes, dessen ehemaliger Glanz an vielen Stellen noch -oder wieder- aufblitzt. Das Dilemma Pulas war der häufige "Besitzerwechsel" (Italien-österreich.-Ungarn-Italien-Jugoslawien-Kroatien), deshalb fehlen hier einmal Gebäude, Wege, Denkmäler und da wurde erbaut oder umgewidmet, umgestaltet, zerstört. Verluste brachten auch Bombenangriffe der Alliierten im 2. Weltkrieg. Trotzdem sind viele österreichisch-ungarische Bauten erhalten. W. Donko beweist dies mit einer Unmenge an Bildern und alten Postkarten, auf denen man das nachprüfen kann. Die Besichtigungstour beginnt am Bahnhof Pula und führt an und durch die interessantesten Plätze. Die Texte sind sehr tiefgründig und beleuchten einen weiten zeitlichen Kreis des beschriebenen Ortes: Was war zuerst da - was wurde durch K.u.k. gebaut - was hat wer wann verändert - was ist heute zu sehen? Pula war der K.u.k. Hauptkriegshafen bis 1918. Sehr viele Gebäude und Plätze hatten mit der Kriegsmarine zu tun. Forts, Verteidigungsanlagen, Häfen, Bühnen, Kasernen, Verwaltungsgebäude sind das Thema des Buches. Diese alten Gebäude sind auch heute noch die optischen Perlen Pulas. Nachteile: Der Wlzer ist schon sehr dick und schwer. Dadurch als Reiseführer etwas unhandlich. Ansonsten gibts für mich nix zu meckern, es sind auch Karten eingefügt, die die Orientierung etwas erleichtern (wobei hier wieder die Vielsprachigkeit Pulas ein Hemmschuh wird, je nach Jahr sind die Bezeichnungen, z. B. der Inseln oder Buchten, Deutsch, Italienisch oder Kroatisch. Aber wenn Wissen zu leicht erworben wird, bleibt's ja auch nicht so hängen :-). 5 Sterne! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein großartiger historischer Reiseführer Von Dr. Eberhard Hemmen Ein historischer Reiseführer von besonderer Qualität. Der Wiener Diplomat Wilhelm Donko hat sich nach mehreren überwiegend marinehistorischen Büchern intensiv mit der wechselhaften Geschichte des heutigen Pola/Pula (Kroatien) beschäftigt. Schon zur Römerzeit war sie eine bedeutende Stadt mit bereits tausenden Einwohnern, wie noch heute an Tempeln und Ausgrabungen nachzuvollziehen ist. In nachrömischer Zeit erfolgte ein langer Abstieg zur Bedeutungslosigkeit. Erst als zentrale k.u.k. Marinestadt gelangte Pola/Pula wieder zu beträchtlicher Größe und errang eine herausragende Stellung als Hauptkriegshafen von Österreich-Ungarn. Donko nennt sie eine wirklich interessante Marinestadt, sozusagen das Wilhelmshafen der verflorenen k.u.k. Marine, von der die Bausubstanz der Stadt bis heute geprägt ist. Ein einzigartiges Freilichtmuseum, an dem marinehistorisch affine Urlauber nicht vorbeigehen können und sollten; denn trotz vieler Zerstörungen im 2. Weltkrieg blieb überraschend viel der historischen Bausubstanz erhalten. Donko bereitet die Geschichte von Pola/Pula in der Art eines historischen Reiseführers auf. Im ersten Teil wird die Historie gesamthaft in drei Kapiteln dargestellt, wobei die Antike nur kurz gestreift wird. Der zweite, aus dreiunddreißig ausgesuchten Rundgängen bestehende Hauptteil erlutert ausführlich Geschichte und Gegenwart der historischen Sehenswürdigkeiten, die alle in einem Alt-Stadtplan nummeriert zu lokalisieren sind. Die Themenabschnitte sind geschickt mit Quellen und sehr vielen aussagestarken historischen s/w Fotos verquickt, sodass die Verbindung damals heute leicht nachvollzogen werden kann. Ein Literatur- und Quellenverzeichnis unterstreicht die gute wissenschaftliche Fundierung dieser uerst ansprechenden Publikation. So wünscht man sich das, um einen Ort in Vergangenheit und Gegenwart zu erkunden und zu erleben. Dies liest sich uerst interessant und spannend; es entsteht ein bleibender Eindruck von Pola/Pula, schon bevor man es besucht hat.

Kurzbeschreibung Pola/Pula wird von den meisten Kroatienurlaubern zu Unrecht vernachlässigt. Die Stadt beherbergt nicht nur das sechstgrößte Amphitheater der Welt, sie war von Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1918 der weitaus wichtigste Stützpunkt der einst mächtigen k.(u.)k. Flotte. Die Einwohnerzahl der Marinestadt schnellte damals von unter 1000 im Jahr 1850 auf 60.000 im Jahr 1914 hinauf. Noch heute erinnern zahlreiche Spuren an die große Marinevergangenheit der Stadt: Pola ist ein Freilichtmuseum der verflorenen Seemacht Österreich. Das umfangreich illustrierte Buch (durchgehend S/W) ist der erste historische Reiseführer durch den ehemaligen Hauptkriegshafen von Österreich-Ungarn in Istrien (Kroatien). Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten aus der k.u.k. Zeit sind im Stadtplan mit Ziffern markiert und werden im Hauptteil ausführlich beschrieben, mit Bezug auf Geschichte und Gegenwart. über den Autor und weitere Mitwirkende Wilhelm M. Donko, geboren 1960 in Linz/Donau, beheimatet in Schrding/Inn, Oberösterreich. Studium an der Universität Salzburg und Tokio (Tokai), trat 1990 in den diplomatischen Dienst der Republik Österreich ein; nachfolgend an den Botschaften in Algier, Moskau, Ankara stationiert, sowie als Botschafter in Seoul (2005-09) und in Manila (2009-13). Seit September 2013 wieder in der Zentrale des Außenministeriums in Wien tätig (Abteilung für Ostasien). Zahlreiche Buch- und Artikel-Veröffentlichungen, vorwiegend zu marinegeschichtlichen Themen. Verheiratet mit Yan Donko, zwei Kinder.